

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der *Lambaner* Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

N^o. 29.

Mittwoch, den 20. *Juli*

1853.

Lage der Großen Politik.

Seit 40 Jahren besteht in der Politik Englands ein Widerspruch, der immer klaffender wird. Wo Principien in Fragen kommen, trennt es sich von den Ostmächten und geht mit Frankreich; wo aber Interessen auf dem Spiele stehen, trennt es sich von Frankreich, um sich an die Ostmächte anzuschließen. Dieser Zwiespalt in seiner Politik erlaubt ihm nicht, sich mit der ganzen Wucht seiner Macht nach irgend einer Seite hin zu wenden. Es ist ein unzuverlässiger Verbündeter, namentlich, wo es für ein Princip auftritt, weil es daselbe immer fallen läßt, wenn Solches vom Interesse, welches seinen Endschritten die Entscheidung giebt, verlangt oder erlaubt wird.

England ist in der unglücklichen Lage, daß es für seine Interessen gegen sein Gewissen kämpfen muß. In dieser Hinsicht steht Rußland hoch über England. Princip und Interesse ist für das erstere Eins. Sein Interesse ist, im Orient seinen Einfluß zu erweitern; sein Princip ist, der orientalischen Kirche wieder ihre Selbstständigkeit und Freiheit zu gewinnen. Diese sieht in dem Czaren von Rußland den Erben und Fortsetzer des griechischen

Kaisertums, seit sie sich durch die Türken unterjocht sieht, ununterbrochen ihr Auge auf ihn und betrachtet ihn als den Retter, der die Einheit von Kirche und Reich wieder herstellen werde. England sieht sich durch sein Interesse gedrängt, Rußland hier entgegenzutreten; aber der Egoismus dieses Entgegentretens wird immer sichtbarer und muß endlich jede moralische Sympathie verlieren. Im Jahre 1840 mußte es, um seine ionischen Interessen sicher zu stellen, die Absetzung des griechischen Patriarchen vom Sultan verlangen und zum allgemeinen Mergerniß der griechischen Kirche die Moslim's zu Schiedsrichtern in einem Streit zwischen christlichen Confessionen machen; in diesem Jahre hat es sich die Christen des Orients durch Anfeuerung der Türken gegen Montenegro und gegen die russischen Forderungen aufs Neue abwendig machen müssen, so daß bereits der Gedanke um sich zu greifen beginnt, die Engländer seien der christlichen Kirche gegenüber nichts Anderes als Türken. Der Umstand, daß sie im Orient die Kirche in ihren 400jährigen Fesseln zu erhalten suchen, wirft ein neues Licht auf ihre Freiheitsbestrebungen in den christlichen Ländern des Abendlandes. Wie ihre Unterdrückung der Freiheit im Orient aus Grün-

den des Interesses hervorgeht, so beruht die Agitation für dieselbe im Occident auf keinen andern Gründen.

Bei dieser Politik Englands konnte man lange im Voraus wissen, wie es sich in der orientalischen Frage verhalten werde. Aus Besorgniß für sein Interesse in dieser Frage beeilte es sich, die neue Herrschaft in Frankreich anzuerkennen. Es will so durch den Bund mit einer Macht, die dem „Volkswillen“ entsprungen ist, den Ostmächten imponiren und ihnen das Pflücken der für sie im Oriente reisenden Frucht unmöglich machen. Die Rüstungen Englands, die man recht geküßentlich als gegen Frankreich gerichtet ausgab, und die Rüstungen Frankreichs, denen man eben so geküßentlich eine Bestimmung im altnapoleonischen Sinne gab, bezogen sich gleich anfangs hauptsächlich auf die oriental. Frage. Wer weiß, ob beide Mächte den österreich.-russischen Forderungen an die Pforte nicht energischer entgegengetreten wären, wenn ihre Rüstungen weiter gediehen gewesen wären oder die Principien nicht zu schroff den Interessen entgegenstanden hätten.

Die Verbindung Englands mit Frankreich ist heut zu Tage eine minder lockere als früher, weil sie nicht mehr bloß auf beweglichen Principien, sondern auf dem tiefsten und mächtigsten Interesse beruht, das England kennt, — auf dem Interesse, daß in der Türkei der status quo aufrecht erhalten und Constantinopel nicht Szargrad (Sarenstadt) werde, wie es die Russen bereits nennen. Aber dennoch wird diese Verbindung die Catastrophe nicht aufhalten, die sich schon so lange vorbereitet. Die englische französische Verbindung wird dann durch dieselben Interessen, durch die sie zu Stande gekommen, gesprengt werden. Die Aussichten Frankreichs auf eine Erweiterung in Algier würden dazu hinreichen. England würde sich dann leicht gewinnen lassen durch Zusicherungen in Aegypten.

England kann durch keine Verbindung in der türkischen Frage Rußland und Oesterreich die Wage halten, denn es ist durch sein Interesse gezwungen, dem Princip entgegen zu treten, das hier Gott selbst auf seiner Seite hat — dem Glauben, dem Christenthum, der Religion. Wir können daher nicht wünschen, daß sich Preußen von seinen natürlichen Verbündeten trennen und von England und Frankreich zum Mitkämpfer für eine verlorene Sache zu machen.

Zeitereignisse.

Am 3. August wird Se. Maj. der König der Eröffnung der Eisenbahn von Danzig nach Königsberg beiwohnen und sich von Königsberg aus auf einem Schiffe der Königl. Marine nach der Insel Rügen begeben. Nach mehrwöchentlichem Aufenthalt im Seebade Putbus beginnt die Reise zu den größeren Truppen-Übungen des Gardecorps und des 3ten und 4ten Armeecorps.

Der am 8. veröffentlichte Monatsbericht der preuß. Bank ist von so außerordentlichem Charakter, daß wir ihn erwähnen, ehe die Berichte aller preussischen Banken bekannt sind. Die Wechselbestände sind gegen den 31. Mai um 7,330,100 Thlr. gestiegen, die Lombard-Bestände um 3,292,400 Thlr.; der Kredit, den die Bank dem Publikum gewährte, ist also in Einem Monate um 10½ Million gestiegen und die Kreditgeschäfte der Bank betragen jetzt 10 Millionen mehr, als im vorigen Jahre, 14½ Mill. mehr als 1851, 13 Mill. mehr als 1850, 15½ Mill. mehr als 1849 und 9 M. 800,000 Thlr. mehr als 1848.

Die Zollkonferenz ist in diesen Tagen in Berlin eröffnet worden. Das große Interesse, welches sie im vorigen Jahre erweckte, kann sie nicht in Anspruch nehmen. Denn der gefährliche Riß, der den Zollverein zu sprengen drohte, ist geheilt, der von den südlichen Staaten erstrebte Vertrag mit Oesterreich abgeschlossen und die Stellung Hannovers zum Zollverband geordnet. Die Uebereinkünfte sind bereits in den deutschen Staaten publizirt.

Nach den angestellten amtlichen Ermittlungen über die Zahl der Grundbesitzungen, mit Rücksicht auf ihre verschiedene Größe, ergab sich das Resultat, daß die ganze Bodenfläche des preussischen Staats in 1 Mill. 790,018 ländliche Besitzungen zerfiel, worunter sich 14,691 größere Güter von 600 und mehr Magdeburger Morgen befanden, 13,462 mittlere von 300 — 600 Morgen, 369,960 von 30 — 300 Morgen, 520,222 von 5 — 30 Morgen und 871,693 unter 5 Morgen.

In Eisenach hat eine Konferenz höherer Polizeibeamten deutscher Länder stattgefunden, wobei eine bessere Einrichtung der Postkarten und gemeinsame Bestimmungen über den Transport erkrank-

ter Reisender, Verbrecher, Schieblinge zur Sprache kamen.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Weimar, Karl Friedrich, ist in der Nacht vom 7. zum 8. Juli gestorben. Der Verewigte hatte am 2. Febr. d. J. sein 70tes Jahr zurückgelegt und war daher nach dem Könige von Württemberg der älteste der regierenden Fürsten in Europa.

In München wird künftiges Jahr eine Industrie-Ausstellung für die deutschen Zollvereins-Staaten stattfinden.

Bei Peterwardein wird ein österr. Truppencorps zur Sicherung der Grenze zusammengezogen.

Kürzlich sind auf dem Marsch des belgischen 3ten Jägerregiments 11 Mann todt hingefallen und 22 an Gehirnentzündung erkrankt wegen großer Hitze.

Am 5. d. Abends sollte im Lokale der komischen Oper zu Paris, deren Wiedereröffnung der Kaiser und die Kaiserin bewohnten, ein Attentat auf das Leben des Kaisers ausgeführt werden. Viele Personen wurden verhaftet; die meisten waren mit Pistolen und Dolchen bewaffnet und gehörten ehemals zu den geheimen Gesellschaften.

Von Rußland aus ist der General Dzeroff zur Anknüpfung neuer Unterhandlungen nach Konstantinopel geschickt worden.

Die in Petersburg seit längerer Zeit grassirende Cholera hat daselbst jetzt nachgelassen. Diese Krankheit ist dagegen in Kopenhagen im Zunehmen.

Die Armee, welche jetzt in der Umgegend von Petersburg zur Ausführung von Manövrès zusammengezogen ist, beträgt an 100,000 Mann. Bemerkenswerth erscheint die gleichzeitige Concentrirung in compacten Massen bei Petersburg (Garde- und Grenadiercorps), bei Warschau, bei Kowno und am Pruth, wobei die Bewegungen in den Militair-Colonien und die beiden Flotten in der Ostsee und im schwarzen Meere nicht zu vergessen sind.

Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Stärke des ganzen, in die Donau-Fürstenthümer vorläufig einrückenden russischen Armee-Corps 25 tausend Mann beträgt, bestehend aus einer Division des 4. und einer Division des 5. Corps. Die vier anderen Divisionen der betreffenden Corps (da jedes russische Corps aus 3 Divisionen besteht) stehen, und zwar die 2. und 3. Division des 4. Armee-corps

echellonsförmig an der moldauischen Grenze, und die 2. und 3. Division des 5. Armee-corps bei Odeffa und Sebastopol.

Die Times meldet, daß England und Frankreich vor einigen Tagen einen neuen Vorschlag nach Petersburg schickten. Die Pforte soll von Neuem die Rechte Rußlands anerkennen, zugleich aber auch allen Großmächten eine Erklärung in Bezug auf die christlichen Unterthanen abgeben.

Im Orient sind friedliche Aussichten. Die russisch-türkische Streitsache soll durch Vermittelung Oesterreichs auf folgende Weise beigelegt werden. Reschid Pascha wird das russ. Ultimatum in der Art, wie es Kaiser Nicolaus vorgeschrieben, unterzeichnen und damit werden die Forderungen Rußlands erfüllt sein. Kaiser Nicolaus wird dagegen eine Empfangsbcheinigung ausstellen, in welcher erklärt wird, daß Rußland dies Aktienstück zu keinen Einmischungen in die weltliche Herrschaft des Großherrn oder zur Beeinträchtigung seiner Souverainität benutzen werde. Hierauf würden sich die engl. und franz. Flotte aus der Bosphorai zurückziehen.

Eine Depesche aus Constantinopel meldet, daß dem Vernehmen nach die Escherkessen sich rüsten, der Pforte Beistand zu leisten und daß Schachmit den Oberbefehl führen werde.

Man giebt folgende Daten über die türkische Armee in Rumelien. Gegenwärtig befindet sich ein Corps von ca. 40,000 Mann bei Widdin, ein 2tes in gleicher Stärke unter Omer Pascha's eigenem Befehl bei Schumla und ein 3tes Corps von 40,000 Mann steht als Reserve bei Adrianopel. Im Falle diese Truppen sich mehr gegen Norden ziehen, werden die verlassenen Linien durch die in Kleinasien concentrirte Armee besetzt und so glaubt sich die Pforte im Stande, binnen zwei Monaten eine Armee von 240,000 M. auf den Kriegsschauplatz führen zu können.

Wie man glaubt, werden die türkischen Truppen, um jeden Zusammenstoß zu vermeiden, den Russen in den Donaufürstenthümern vorläufig nicht entgegenrücken.

In Konstantinopel bemühen sich die Gesandten Oesterreichs, Frankreichs und Englands, bei der Pforte zu vermitteln und ist alle Aussicht, daß die russische Forderung nicht in der Form, aber ihrem Inhalt nach, von der Pforte angenommen werden wird.

Der Sultan, um die Kosten der Kriegsrüstungen bestreiten zu können, hat das ganze Silberzeug, das er von seiner Mutter geerbt hat, in die Münze geschickt. Man schlägt den Werth desselben auf 40 Mill. an. Man hat auch beschlossen, die in die Kassen der Bakouf-Kadmi (der Verwalter der Moscheengüter) eingelaufenen Summen zur Disposition der Regierung zu stellen. Diese seit Jahrhunderten aufgespeicherten Summen sollen zur Bestreitung der nothwendigen Kosten mehr als hinreichend sein.

Am 20. Juni wurden in Smyrna drei österreich. Marine-Offiziere von Uebelthätern, meist Flüchtlingen, menschlerisch überfallen. Baron Hackelberg wurde getödtet; der Lieutenant Auerhammer und der Schiffsarzt des „Hazar“ erlitten Verwundungen. Auf Einsprechen des k. k. Internuntius Freih. von Bruck erhielt Oesterreich glänzende Genugthuung. Der Gouverneur von Smyrna wurde sofort abgesetzt und die Pforte versprach energisch gegen die Flüchtlinge zu verfahren.

Seit acht Tagen ist in Newyork die Hitze zum Verzweifeln; 70 Todesfälle in Folge von Sonnenstichen (37 an einem Tage!) und von Philadelphia kommen ähnliche Berichte; dort fielen auch bereits mehr als 20 Personen als Opfer der Hitze. Wer nicht hinaus muß, bleibt in der Stube, und alle Geschäfte stocken.

Provinzielles.

Am 10. Juli wurde auf der Zweigbahn von Freiburg über Altwasser, Waldenburg bis Hermsdorf der erste Personenzug befördert.

Die Brunnen- und Badeorte Schlesiens haben in den letzten Tagen an Personen-Frequenz bedeutend zugenommen. In Salzbrunn belief sich am 10. der Numerus auf 918.

Das am vorigen Freitage über Mittelschlesien gezogene Gewitter hat viel Schaden durch Hagelschlag in der Gegend von Rohnstock bis Groß-Rosen, wie in der Richtung von Haynau nach Lüben gemacht. In Breslau hat der Bliß an mehreren Orten eingeschlagen. Der Stand der Feldfrüchte zeigt sich in der Gebirgsgegend günstiger als im ebenen Lande, wo viel Getreide, durch Regen gedrückt, darnieder liegt. Im Allgemeinen wird Schlesien nur den Ertrag einer Mittelerndte liefern, in sofern nicht noch unglückliche Zufälle eintreten.

Nach einem Comiteebeschluß in Breslau wurde festgestellt, das Unternehmen einer allgemeinen Industrie-Ausstellung in Breslau für 1854 aufzugeben.

Der Bürgermeister Dr. Meigen und der Apotheker Großmann in Hirschberg beabsichtigen einen Plan für die Eisenbahnstrecke von Waldenburg nach Hirschberg auszuarbeiten und denselben Sr. Maj. dem Könige bei der im August d. J. erwarteten Anwesenheit im Gebirge vorzulegen.

Für das große Männer-Gesangfest, welches am 24. und 25. Juli in Görlitz abgehalten wird, sind bereits die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Folgendes ist das Programm zu dem Feste, wie es vom Festkomite in den Görl. Bl. veröffentlicht wird:

Sonntag, 24. Juli, Vormittag: Empfang der Sänger, Austheilung der Sänger-Abzeichen und Quartierbillets im Held'schen Garten, so wie Verloosung der Vereine Befuß der Reihenfolge im Zuge und der Montags vorzutragenden Wettgesänge. — Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Probe in der Nikolaiirche. — Abends von 6 bis 8 Uhr: Concert in der Nikolai-irche. — Nach dem Concert: Versammlung der Sänger in der Festhalle, Instrumental-Concert.

Montag früh 5 Uhr: Versammlung der Sänger im Held'schen Garten. Von da Zug nach dem Obermarkte, durch die Friedrich-Wilhelms- und Weberstraße, Handwerk, Kränzelgasse, Reißstraße, über den Untermarkt durch die Brüderstraße nach dem Obermarkte, von da über den Demianiplatz den Schützenweg entlang nach dem Festplatze. — Nachmittags 4 Uhr: Beginn der gemeinsamen Gesänge. Hierauf Vortrag der Wettgesänge der einzelnen Vereine nach der Verloosungsnummer. — Abends 9 Uhr: Schlußlied.

lokales.

Montag, den 1. August, von früh 5 Uhr ab findet auf dem hiesigen Schützenhause das diesjährige Ersatz-Aushebungs-Geschäft durch die Königliche Departements-Ersatz-Commission statt.

Öffentl. Gerichtsverhandlungen.

Sitzung vom 14. July 1853.

1) Die unverehel. Johanne Christiane Lemberg aus Ober-Linda, 22 Jahr alt und wegen Dieb-

stahls bereits rechtskräftig bestraft, wurde wegen zweier Diebstahle zu 3 Monat Gefängniß, Stellung unter polizeiliche Aufsicht und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Inlieger Johann Gottlieb Hausmann aus Alt-Gebhardsdorf, 29 Jahr alt und schon ein Mal, im Jahre 1849, wegen Diebstahls bestraft, wurde wegen desselben Vergehens und wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentl. Beamten im Amte mit 2monatlicher Gefängnißhaft, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Tagearbeiter Johann Gottlieb Hübner aus Mittel-Langenöls, 37 Jahr alt und wegen Diebstahls, Erregung von Unruhe, thätlicher Widerseßlichkeit und Betruges bereits schon bestraft, wurde wegen vorsägl. leichter Körperbeschädigung mit 1 Jahr Gefängnißstrafe belegt.

4) Die unverehel. Johanne Christiane Herrmann aus Seidenberg, 32 Jahr alt, wegen Diebstahls, Urkundensfälschung und Uebertretung der ihr durch die polizeil. Aufsicht auferlegten Beschränkungen bereits schon früher bestraft, wurde wegen des letztern Vergehens zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

5) Der Schneider-Meister Ernst Richter aus Lauban, 28 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Bezug auf sein Amt mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

6) Der Hospitalit Florian Pähold aus Seidenberg, 69 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Arbeitscheu zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

7) Der Kattunweber Ernst Gottlob Förster aus Grenzdorf, 40 Jahr alt, wegen Diebstahls und Hehlerei schon mehrfach bestraft, und noch unter Polizei-Aufsicht stehend, wurde wegen Beleidigung zweier öffentlichen Beamten in Ausübung ihres Amtes und wegen unbefugten Verweilens in

einer fremden Wohnung mit einer 4wöchentlichen Gefängnißhaft bestraft.

8) Die verehel. Inwohner Bimmer, Johanne Dorothee geb. Köffel aus Nieder-Dellmannsdorf, 43 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Nächste Sitzung den 21. Juli.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diaconus Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 24. Juli 1853.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diaconus Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Herr Archidiaconus Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 26. Juli, Nachmittags um 5 Uhr, Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 3. Juli dem Brg. u. Tuchmachermstr. Karl August Haase, ein Sohn, Paul Alwin. — Den 4. Juli dem Brg. u. Bleichbes. Ernst Benjamin Friedrich Ludwig eine Tochter, Auguste Bertha Corinna. — Den 11. dem Brg. Karl Aug. Jäckel, ein Sohn, Karl Gustav Herrmann.

Getraut.

Den 18. Juli der Inwohner u. Stellmacher Gottfried Ehrenreich Wilhelm Altmann mit Amalie Henriette Späth. — Den 19. der Brg. u. Bäckermstr. Moriz Otto Dietrich mit Johanne Christiane Frommelt. — Denf der Brg. und Musikus Karl August Wiegner mit Johanne Christiane Henriette Scholz.

Kathol. Gem. Den 18. Juli der Bürg. u. Schuhmachermstr. Wilhelm Rudolph Jänel mit der verw. Henriette Amalie Grap.

Gestorben.

Den 14. Juli des Inwohners u. Maurers Karl August Herrmann Kühn Sohn, Herrmann Gustav, alt 4 M. 12 T. — Denf. der unverehel. Ernestine Henriette Drossel Tochter, Anna Marie Auguste, alt 3 M. 7 T.

Kathol. Gem. Den 14. Juli der Brg., Mühlenbes. u. Oberältester des Müllerhandwerks Karl Niemer, alt 64 J. 5 M. 25 T. — Den 15. des Brgs. u. Maurers Heinrich Lange Sohn, Ernst Johann Wilhelm, alt 17 T.

Bekanntmachung.

Der zum Verkaufe des Ritterguts **Marklissa** auf den 23. November 1853 anberaumte Termin ist aufgehoben worden.

Königliches Kreis-Gericht zu Lauban.
Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Keilingsche Haus No. 815 zu Lauban, abgeschätzt auf 722 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 6. September 1853, Vormittags 10 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Keilingsche Haus No. 362 zu Lauban, abgeschätzt auf 499 Rthlr. 22 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 6^{ten} September d. J., Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Paulsche Häuslerstelle No. 59 zu Rengersdorf, abgeschätzt auf 130 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 26. October 1853, Vormittags 10 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den am 19. Mai 1852 in Rengersdorf verstorbenen Häusler Johann Karl Gottfried Paul, über dessen Nachlaß der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, zur Anmeldung und Begründung derselben zu dem obigen Termine unter der Warnung vorgeladen, daß der Ausbleibende aller seiner etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seiner Forderung nur an dasjenige, was nach Befriedigung der Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Krauschesche Gartennahrung No. 11 zu Mittel-Thiemendorf, abgeschätzt auf 900 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 15. November 1853, Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntem Jäger Ernst Weinert wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des Karl August Seibt, No. 152 zu Berna, abgeschätzt auf 250 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. September d. J., Vormittags 10 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Seidenberg, den 13. April 1853.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Hartmannsche Häuserstelle No. 49 zu Schlesisch-Haugsdorf, abgeschätzt auf 84 Rthlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 2. November 1853, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Haus-Verkauf. Das Haus **N. 86** unter den Krämen steht zum Verkauf.
Das Nähere zu erfahren bei **Ad. Himer.**

Ein Wort über die Zahn-Pasta

des Herrn **Dr. Suin de Boutemard**), Arzt in Rheinsberg.

Ich habe diese viel gerühmte Zahnpasta nun an mir selber versucht, und kann daher aus eigener Erfahrung über deren Vorzüglichkeit ein Urtheil fällen. Ich wurde zu ihrem Gebrauche hauptsächlich durch ein Paar lose Zähne, welche mir beim Essen sehr hinderlich waren und mir dasselbe oft ganz verleideten, veranlaßt; das sie umkleidende Zahnfleisch war stets geschwollen und äußerst empfindlich. Ich muß bekennen, daß schon nach 3maligem Gebrauche dieses Mittels der letztere Umstand gänzlich gehoben war und jetzt, nach stägiger Anwendung, — wenn auch die Zähne noch nicht wieder ganz fest sitzen — vermag ich doch meine Speisen wieder mit Vergnügen zu verarbeiten. Da es zum Reinigen der Zähne mittelst dieser Zahn-Seife nicht auf ein starkes Reiben derselben mit der Bürste ankommt, weil die auflösende Eigenschaft jener alle Unreinigkeiten bald beseitigt, so rathe ich eine ganz weiche Zahnbürste an, mit welcher man auch das Zahnfleisch selbst reiben kann, während eine härtere dasselbe sehr empfindlich berührt. Ich kann noch bemerken, daß der Preis dieser Pasta wirklich sehr niedrig gestellt ist, indem man mit einem Päckchen vollkommen ein halbes Jahr ausreichen kann; denn ein 3maliges Hin- und Herreiben mit der naßgemachten Bürste auf dem Kuchen reicht hin, um so viel Masse darauf zu bringen, daß sogleich beim Reiben der Zähne hin und her ein dicklicher Schaum entsteht, welcher durch alle Zahnlücken hindurchdringt.

Steinfurt, den 9. August 1852.

Dr. **Brosius**, Königl. Kreis-Physikus.

*) In **Lauban** in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Päckchen, à 12 Sgr. und 6 Sgr., nur vorräthig bei
H. Ollendorf und **C. G. Burghardt.**

Segel- und Dampfschiffahrt nach Amerika!

Bureau zum Schutze der Auswanderer

von **F. W. Geilhausen** in **Coblenz**

(als selbstständig von der Königl. Hochlöblichen Regierung genehmigt.)

Die Abfahrten von Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre und Liverpool finden durch ausgezeichnete Dreimaster-Postschiffe I. Klasse jeden Monat am 1., 6., 11., 15., 21. und 26. nach New-York, und im Frühjahr und Herbst jeden Monat 4mal nach New-Orleans resp. Galveston Statt. Die Kajüten- und Zwischendecks-Preise für die schönen Dampfschiffe **City of Manchester** und **City of Glasgow**, von welchen jeden Monat ein Schiff (in circa 14 Tagen) nach **Philadelphia (New-York)** segelt, sind äußerst billig normirt und von mir ermäßigt worden. Durch die Errichtung eines eigenen **deutschen Bureau's** in **Liverpool**, vertreten durch meinen Bruder und Geschäftsführer, Herrn **Heinrich**

Geilhausen, No. 8 Mr. Pauls Synare daselbst, ist es mir möglich, allen Auswanderern, und selbst denjenigen Agenturen und Auswanderer-Vereinen, welche mit mir in Geschäfts-Verbindung zu treten wünschen, die äußerst billigsten Ueberfahrtspreise notiren zu können und zwar unter Zusicherung einer gewissenhaften und prompten Behandlung. Die Contracte müssen möglichst vier Wochen vor der Abreise abgeschlossen und die Auswanderer im Besitze der nöthigen Consense sein. Mein Prospectus (3te Aufl.) giebt jede wissenswerthe fernere Auskunft.

Die Beförderung wird von jeder beliebigen Dampfschiff- und Eisenbahnstation ab übernommen. Näheres unentgeltlich bei **F. W. Geilhausen in Coblenz** und bei Herrn Agent **Julius Schüch in Lauban.**

Zu vermietthen und nach dem 1ten August d. J. zu beziehen sind in dem Hause No. **297** auf der Raumburger-Gasse **5** verschiedene Quartiere mit Zubehör, so wie ein Verkaufs-Laden.

Näheres beim Actuar **Bloche.**

Ein Logis von **4 bis 6** Stuben nebst Zubehör steht zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen in **No. 87** am Markte.

Geld- und Fonds-Course

vom 16. July 1853.

Holl. u. Kaiserl. Rand-Ducaten 96½ Br.
Friedrichsd'or 113½ Br.
Louisd'or 110½ Gld.
Poln. Bank-Billets 97¾ Br.
Oesterreichische Banknoten 93¼ Br.

Freiwillige Staats-Anleihe 4½ 0/100 101 Br.
Staats-Schuld-Scheine pr. 3½ 0/100 92½ Br.
Gr.-Herz.-Posener Pfandbriefe 4 0/100 104½ Br.
dito dito neue dito 3½ 0/100 98½ Br.
Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr. 3½ 0/100 99½ Br.
dito Litt. B. à 1000 Rthlr. 4 0/100 104½ Br.
dito à 1000 Rthlr. 3½ 0/100 99¼ Gld.
Neue poln. dto. 96¼ Br.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise,
vom 13. July 1853.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster	3	3	9	2	22	6	2	1	6	1	13	9
Niedrigster	2	24	—	2	12	6	1	25	—	1	7	6
Heu (durchschnittlich) à Centn.	18 Sgr. 9 Pf.			Schöpsenfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (des gl.) à Schock	5 Thlr. 22			Kalbfleisch			—			1 : 6 :		
Rindfleisch à Pfund	2 : 6 :			Bier à Quart			—			: 10 :		
Schweinfleisch	3 : 6 :			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Stärker 6 Sgr.		

Nach der Selbsttaxe der hiesigen Bäcker vom 14. July d. J.

wiegt von diesem Tage ab und so lange die Kornpreise unverändert bleiben, ein hausbackenes Brot zu **5 Sgr.** bei dem Bäcker Dietrich 5 Pfd. — Bei sämtlichen übrigen Bäckern 4 Pfd. 26 Lth. — Eine Semmel zu **1 Sgr.** bei sämtlichen Bäckern 16 Lth.

Landbäcker-Taxe. Ein Brot zu **5 Sgr.** bei Börner aus Berthelsdorf 5 Pfd. 20 Lth. — Geisler aus Wiegendorf und Walter aus Gerßdorf 5 Pfd. 16 Lth. — Otto aus Hennersdorf 5 Pfd. — Pinger aus Legau 4 Pfd. 30 Lth. — Winderlich aus Haugsdorf 4 Pfd. 28 Lth.

Semmelwoche: Herr Wulst auf der Raumburger-Gasse.

Garküche: Herr Franz auf der Raumburger-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.